

Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

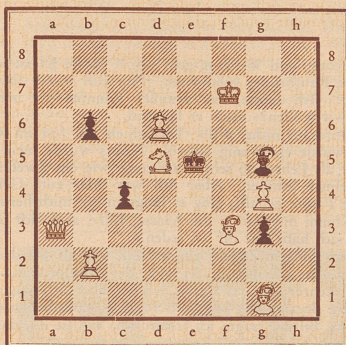
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 222 • 6. IV. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 662

CARL WEYDING, WUPPERTAL-BARMEN
URDRUCK

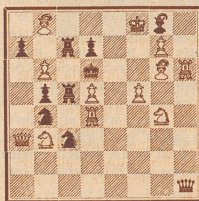


Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 663

E. Salardini

1. Pr. W. Morning News 1933/I

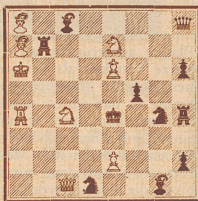


Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 664

A. Chicco

Pr. Norsk Sjak 1933/IV



Matt in 2 Zügen

Eine Sensation im Norden.

Im Februar fand in Göteborg ein Wettkampf zwischen dem Schweden Stahlberg und Großmeister Nimzowitsch statt, der zur allgemeinen Überraschung mit einem 5:3-Siege des schwedischen Vorkämpfers endete. Stahlberg gewann vier Partien, verlor zwei und hielt zwei unentschieden. Wir lassen die sechste Partie des Wettkampfes folgen.

Partie Nr. 252

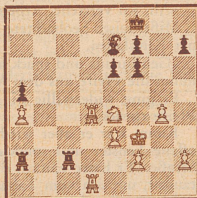
Gespielt in Göteborg, Februar 1934.

Weiß: Nimzowitsch.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sb1—c3
4. Sg1—f3
5. Lc1—f4
6. e2—e3
7. d4×c5
8. Lf1—d3
9. Ld3×c4
10. Ta1×d1
11. Sf3—e5¹⁾
12. Lc4—e2
13. Lf4×c5
14. Le2—f3
15. Le5×f6²⁾
16. Sc3—e4
17. g2—g4
18. Ke1—e2³⁾
19. b2—b3
20. Td1—d2
21. Th1—d1

Schwarz: Stahlberg.

22. Td2—d4
23. Se4—d2
24. Ke2×f3
25. a2—a4
26. b3×a4
27. Sd2—e4
- a6—a5
- Ld5×f3
- Tc7—c2
- b5×a4
- Tc2—a2
- Tc8—c2⁴⁾



28. Td1—d2⁵⁾ f6—f5
Aufgegeben.

¹⁾ In der vierten Partie hatte Stahlberg hier den zweischneidigen Zug c7—c5 versucht, worauf 6. d. L×c5 7. e3 Sc6 8. Ld3 0—0 9. 0—0 a6 10. cd! ed folgte, und sich die Schwäche des d-Bauern schließlich als verhängnisvoll erwies. Den vorsichtigeren Zug 5... c6 scheint der mutige Schwede nicht zu schätzen.

²⁾ Diese Vereinfachung scheint dem Weißen einen kleinen Vorteil einzuräumen.

³⁾ Weiß ist nun entschieden besser entwickelt und hätte diesen Vorsprung in diesem Augenblick zur Einschaltung der Rochade benützen müssen.

⁴⁾ Ein unverständlicher Abtausch, da das Läuferpaar schließlich doch den schwer beweglichen Türmen unbequem werden konnte, besonders wenn mit 0—0 oder Ke2 die weißen Türme zur Unterstützung herangezogen wurden.

⁵⁾ Dieses wichtige Manöver hätte Weiß mit Td7 verhindern können, wenn er den König schon auf e2 aufgestellt hätte.

⁶⁾ Jetzt kommt dieser Zug zu spät; der weiße Stellungsvorteil hat sich bereits verflüchtigt.

⁷⁾ Stahlberg weist die Schwäche des weißen Damenflügels in geistreicher Weise nach. Verfehlt wäre der grobe Vorstoß e5, da Weiß hierauf den Bauern a4 mit Td1—d2 verteidigen kann.

⁸⁾ In verlorener Stellung ein Fehlzug! Was soll jedoch Weiß gegen die Drohung 28... f5 unternehmen? 28. Tf1 hilft nichts, da dann 28... c6 mit Gewinn des a-Bauern folgen kann.

Lösungen:

Nr. 649 von Grossi: Kc3 Ta7 Sc1 Bb5 e6 f5 g4; Ka3 Sf8 Ba4 f6 g5. Matt in 3 Zügen.

Eine sehr witzig ausgedachte und hübsch gestellte Aufgabe. Das Turmmatt, das sich nicht erzwingen läßt, wird als Drohung verwendet, um den schwarzen Springer in ein überlassendes Fangnetz zu locken, wobei die Figur, die scheinbar dem König den Todesstoß versetzen soll, geopfert wird.

1. Th7 S×T 2. e7 usw.

Nr. 651 von Böhm: Kh1 Da7 Td1 h3 Lc1 h7 Sc3 e5 Bb3 b4; Kd4 Db1 Td5 g6 La1 Sb6 Bd7 g5. Matt in 2 Zügen.

1. De7!

Nr. 652 von Chicco: Ka7 Dg1 Ta4 h6 Lf8 h1 Sc6 d8 Bb3 d5; Kd5 De5 Te4 f2 La1 b1 Sd7 h2 Bc3 c7 e2. Matt in 2 Zügen.

1. Th5.

NACHRICHTEN

Auch Dr. Euwe hat den Weltmeister zu einem Kampf um den höchsten Titel herausgefordert, und zwar soll das Zusammentreffen im Oktober 1935 stattfinden, wenn Aljechin den gegenwärtig im Gange befindlichen Weltmeisterschaftskampf gegen Bogoljubow gewinnt, was vorläufig niemand bezweifelt. Man erinnert sich, daß Dr. Euwe früher einmal nur knapp (5½ : 4½) gegen Aljechin verloren hat. Sein klarer und gesunder Stil ist vom Berner Turnier 1932 her noch in bester Erinnerung.

Als aussichtsreichster Gegner Aljechins gilt jedoch neben Capablanca immer noch Flohr. Dieser hat sich aber einen Fünfjahresplan der Entwicklung seiner Begabung zurechtgelegt und will erst in die Arena treten, wenn er sich seinem großen Gegner absolut gewachsen fühlt.

Die Sonne

selbst ist neidisch auf die gleichmäßige Wärme der

ZENT-Radiatoren

Eine billige Zentralheizung

erhalten Sie nur, wenn Sie sich durch den seriösen Fachmann einen gut konstruierten Heizkessel aufstellen lassen, der die Heizgase voll ausnützt, also wenig Kohlen braucht und Radiatoren, die die Wärme an die Zimmerluft möglichst vollständig abgeben.

Zent-Heizkessel Radiatoren

bürgen für billigen Betrieb.

ZENT A.G. BERN (Ostermundigen)



Hallwiler Forellen



M.G. BAUR, BEINWIL AM SEE